

hat ja der Monograph, mehr als jeder andere, das Recht, zur Tagesordnung überzugehen. — Indessen wer nicht zu beurteilen vermag, welche Bedeutung eine neu beschriebene Art in systematischer oder zoogeographischer Hinsicht haben kann und sie nur deshalb als literarischen Ballast erachtet, weil es sich bei ihr nicht um eine neue Coelenteraten- oder Primaten-Art, sondern nur um ein Insekt handelt, wird immer ein schlechter Anwalt der entomologischen Systematik sein.

## Neue Histeriden des neotropischen Faunengebiets.

(45. Beitrag zur Kenntnis der Histeriden.)

Von H. Bickhardt.

### *Trypanaenus Hubenthali* n. sp.

♂ *elongatus, cylindricus, niger, nitidus; tarsi rufopiceis. Fronte leviter impressa, punctulata; rostro brevi lato, truncato, apice anguste subelevato. Thorace parallelo, sat fortiter, antice paulo minus punctato, stria marginali antice interrupta. Elytris subtiliter sparsim, ad suturam apicemque densius punctatis. Pygidio conico sat dense punctulato. Prosterno longo, striis subtilibus antice convergentibus, apice arcuatim conjunctis, subtilissime disperse punctato. Mesosterno lateribus marginatis, antice obtuse producto, metasternoque disperse punctatis. Tibiis anticis 5-dentatis.*

♀ *rostro sat lato, apice angustato rotundato elevato, lateribus cum fronte carinulis tenuibus marginato; fronte postice bisulcato, carina media postice elevata acuta antice evanescente; tuberculo subelevato ante oculos. Thorace antice in medio distincte bituberculato, tuberculo unico in disco antico. Punctis raris multo subtilioribus (quam in ♂) thoracis et elytrorum infixis. Pygidio rotundato apice flavopiloso. Prosterno parallelo, dimidio postico obsolete bistriato, fere laevi. L. 7 mm.*

Mexico.

Mit *T. terebrans* Lew. höchstens vergleichbar, jedoch schlanker.

Beim ♂ von *Hubenthali* ist das Pygidium einfach conisch mit ganz geraden Seiten, die Seitenlänge ist der Basis gleich (bei *T. nasicornis* Mars. ist z. B. die Basis größer als die Seitenlänge des Pygidiums, letzteres ist also kürzer als bei *Hubenthali* und mehr abgestumpft), bei *terebrans* ist das Pygidium (von oben gesehen) in eine Spitze ausgezogen. Das Prosternum der neuen Art ist breiter und viel weniger kräftig gerandet als bei *terebrans*. Das Rostrum von *Hubenthali* ist vorn gerade abgestutzt, bei *terebrans* abgerundet.

Beim ♀ sind die Unterschiede noch erheblich größer. Das Rostrum der neuen Art ist vorn abgeflacht und breit abgerundet-aufgebogen, bei *terebrans* dagegen in eine Spitze ausgezogen. Der Praeokulartuberkel von *Hubenthali* ist kleiner und stumpfer. Auf

dem Halsschild von *Hubenthalii* steht hinter den beiden Tuberkeln (nahe dem Vorderrand) in der Mittellinie ungefähr im vorderen Viertel ein weiterer stumpfer Tuberkel. Das Prosternum von *terebrans* ♀ ist fast dreieckig (die Seiten convergieren stark nach vorn), bei *Hubenthalii* parallelsseitig und fast glatt; nur schwache kurze Andeutungen der Seitenstreifen sind in der hinteren Hälfte (bei gutem Licht) wahrnehmbar. Auch sonst ergibt die Diagnose noch kleinere Unterschiede der beiden Arten.

Auffallend ist der starke Geschlechtsdimorphismus, der sich sogar auf Form und Randung des Prosternums erstreckt. Zweifel bezüglich der Zusammengehörigkeit der beiden vorbeschriebenen Stücke zu derselben Art bestehen jedoch nicht.

*T. Hubenthalii* muß in meiner Bestimmungstabelle <sup>1)</sup> unmittelbar hinter *T. terebrans* Lew. eingeordnet werden.

Ein ♂ ♀ aus Jalapa (Mexiko) aus coll. F. Schneider in meiner Sammlung.

Ich widme die hervorragend schöne Art meinem lieben Freunde W. Hubenthal.

### ***Trypanaeus catharinensis* n. sp.**

♀ *Elongatus, cylindricus, niger, nitidus; antennis tarsisque rufobrunneis. Rostro apice sat acuto, fronte rostroque lateribus carinis validis acutis antice convergentibus marginatis, carina media longitudinali rufida acuta postice evanescente, sulcis validis postice latioribus confluentibus sublaevibus, tuberculo praeculari deficiente. Pronoto parallelo, antice in medio bituberculato, angulis anticis subrotundatis, subdepressis, stria marginali post caput desinente, disperse antice vix densius punctato. Elytris multo subtilius sparsim ad suturam apicemque densius punctatis. Propygidio brevi pygidioque rotundato convexo sat dense punctatis, hoc apice sat dense flavo-piloso. Prosterno longo subparallelo lateribus anticeque marginato, punctis paucis minutis; mesosterno lateribus tantum marginato, medio antico arcuatim producto, minutissime longitudinaliter strigoso, punctis paucis subobsoletis; metasterno longitudinaliter sulcato, punctis longis subtilibus dispersis. Tibiis anticis 5-dentatis. L. 8 mm.*

Brasilien.

Mit *T. terebrans* Lew. ♀ im Habitus übereinstimmend, jedoch durch völlig fehlenden Tuberkel vor den Augen, weniger scharf zugespitztes Rostrum, nach hinten stärker verbreiterte Stirn, viel kräftiger punktiertes Halsschild und fast parallelsseitiges Prosternum von dieser Art hinreichend getrennt. Die Furchen auf dem Rostrum des *T. catharinensis* sind tiefer und nach hinten stärker verbreitert, der scharfe Mittelkiel ist hinten abgekürzt. Das Prosternum der neuen Art ist nicht eben, sondern vorn abwärts gebogen (bei Ansicht von unten).

<sup>1)</sup> Genera Insect. Fasc. 166, p. 40 (♂) und 42 (♀) [1916/17].

In meiner Bestimmungstabelle <sup>1)</sup> ist die neue Art vor *T. quadrirostris* Bickh. einzuschalten.

Es liegt nur 1 Exemplar (Type) aus dem Hamburger Naturhist. Museum vor. Etikett: Santa Catharina, Bez. Humboldt, Ort Isabella. W. Ehrhardt leg.

### Übersicht der im männlichen Geschlecht mit einem Horn oder Tuberkel auf dem Kopfschild versehenen amerikanischen *Epierus*-Arten.

Die amerikanischen *Epierus*-Arten sind so zahlreich und so schwer zu unterscheiden, daß eine Revision derselben dringend erforderlich erscheint. Vorläufig reicht jedoch mein Material hierzu nicht aus. Die Auffindung einer neuen Art aus der Gruppe der im männlichen Geschlecht mit einem kleinen Horn oder einem Tuberkel auf dem Epistom ausgezeichneten Arten gibt mir jedoch Veranlassung, zunächst eine Übersicht dieser letzteren Gruppe zu geben. Meist steht dieser kleine Vorsprung unmittelbar auf dem Vorderrand des Clipeus; nur bei einzelnen Arten, wie *frontalis* Kirsch befindet sich das Horn näher dem Hinterrande des Epistoms.

#### Tabelle.

1.	Oberseite abgeflacht, oder schwach konvex . . . . .	2
1 a.	Oberseite stark gewölbt. Körper dicker . . . . .	8
2.	Mesosternum außer dem dicht am Rande liegenden in der Mitte unterbrochenen Marginalstreif noch mit einem gebogenen, vorn dem Rande genäherten Querstreif. L. 2,3 mm. Chile.	
	1. <i>E. rhinoceros</i> Mars.	
2 a.	Mesosternum nur mit einem dicht am Vorderrande liegenden Marginalstreif . . . . .	3
3.	Äußerer Subhumeralstreif nur durch einige Punkte angedeutet, innerer Subhumeralstreif deutlich, apikal. L. 2,3-2,5 mm. Neu-Mexiko.	
	2. <i>E. cornutus</i> Casey.	
3 a.	Äußerer Subhumeralstreif deutlich, vollständig, innerer fehlend	4
4.	Körperform länglich, elliptisch, etwas konvex . . . . .	5
4 a.	Körperform kurz, oval . . . . .	6
5.	Dorsalstreifen tief, teilweise gekerbt; Prosternum ziemlich breit an der Basis abgerundet. L. 2-2,3 mm. Yukatan, Mexiko.	
	3. <i>E. longulus</i> Mars.	
5 a.	Dorsalstreifen weniger tief, nicht gekerbt; Prosternum sehr breit, an der Basis abgestutzt. L. 2 mm. Surinam.	
	4. <i>E. Vethi</i> Bickh.	

1) Genera Insect. Fasc. 166, p. 42 (1916/17).

6. *Mesosternum* vorn deutlich zweibuchtig, Randstreif ziemlich weit vom Vorderrand abgerückt. Größere Art. L. 2,7 bis 2,8 mm. Kolumbien. 7. **E. latior** n. sp.
- 6a. *Mesosternum* vorn einfach ausgebuchtet, Randstreif dicht am Rande liegend. Kleinere Arten . . . . . 7
7. Die inneren Dorsalstreifen vollständig, oder kaum abgekürzt, Körperform breiter. L. 2,3—2,5 mm. Brasilien, Surinam.  
6. **E. Kraatzi** J. Schm. (*E. imitator* Bickh.).
- 7a. Die inneren Dorsalstreifen (5. und Nahtstreif) abgekürzt, nur bis zur Mitte reichend, Körperform schmaler. L. 1,8—2,3 mm. Venezuela, Kolumbien, Paraguay. 5. **E. planulus** Er.
8. Nahtstreif fehlend, nur 2 Dorsalstreifen vollständig, 3. etwas, 4. und 5. sehr stark abgekürzt. L. 3 mm. Kolumbien, Ecuador, Guatemala, Nicaragua. 9. **E. frontalis** Kirsch.
- 8a. Nahtstreif deutlich ausgebildet, Dorsalstreifen 1—4 vollständig (höchstens der 4. vorn schwach verkürzt). L. 2,3—2,5 mm. Brasilien, Florida. 8. **E. nitescens** Mars. (*E. subtropicus* Casey).

### Bemerkungen und Beschreibung der neuen Art.

1. **E. rhinoceros** Mars. zeichnet sich durch die Mesosternalbildung von den sonst sehr nahestehenden Arten *longulus* Mars. und *Vethi* Bickh. besonders aus.
2. **E. cornutus** Mars. ist vielleicht mit *E. longulus* Mars. synonym. Casey scheint den äußeren Subhumeralstreif kaum richtig erkannt zu haben. Ich habe in der Tabelle seine Angaben über die Subhumeralstreifen — jedoch nur unter Vorbehalt — benutzt.
3. **E. longulus** Mars. Die Prosternalstreifen dieser Art sind hinten etwas geschwungen (vgl. die Figur von Marseul, im Monogr. Histér. t. 10, f. 24 s).
4. **E. Vethi** Bickh. In der Originalbeschreibung dieser Art, die zunächst irrtümlich zur Gattung *Hypobletus* gestellt wurde, fehlt die Angabe über die kleine spitze Erhebung auf dem Vorderrand des Epistoms beim ♂, sie sei hiermit nachgeholt.
5. **E. Kraatzi** J. Schm. (*E. imitator* Bickh.). Ein besonderes Kennzeichen dieser Art sei hier noch hervorgehoben. Der 2. Dorsalstreif ist kurz vor der Basis stark nach einwärts gebogen und dem 3. Dorsalstreif genähert. Dieses Kennzeichen findet sich bei den verwandten Arten nicht oder doch nur sehr schwach. *E. imitator* Bickh. ist synonym mit *Kraatzi* J. Schm.
6. **E. planulus** Er. (*decipiens* Lec., *nasutus* Horn) kommt, wie es scheint, auch in Paraguay vor. Ein Stück von dort unterscheidet sich nur von den Exemplaren aus Kolumbien und Venezuela durch fast vollständigen, jedoch vorn obsoleten 5. Dorsalstreif; sonstige Unterschiede haben sich nicht auffinden lassen.

7. **E. latior** n. sp.

*Breviter ovatus. sat depressus, piceus, nitidus; antennis pedibusque rufis. Fronte plana, fere laevi, clypeo ♂ antice breviter acute cornuto Thorace lateribus distinctius, disco subtilissime punctulato, stria marginali pone caput interrupta. Elytris stria subhumerali interna nulla, externa et dorsalibus 1—4 integris, 5. suturalique ultra medium abbreviatis aequalibus. Propygidio pygidioque subtiliter punctulatis. Prosterno lato, striis utrinque (postice minus) divergentibus; mesosterno antice bisinuato, stria valde distante subbisinuato lateribus angulato. Tibiis anticis extus sat dense spinulosi.*  
L. 2,7—2,8 mm.

Die neue Art ist die größte der flach gewölbten Spezies. Sie gehört zu den breitesten Formen und zeichnet sich von den verwandten Arten besonders durch das vorn zweibuchtige Mesosternum und dessen in breitem Abstand vom Vorderrand verlaufenden Randstreifen aus. Letzterer ist an den Seiten winklig gebogen; die Vorderecken des Mesosternums sind breit abgesetzt und spitzwinklig vorspringend. Beim ♀ ist das Epistom vorn stark verschmälert und schwach eingedrückt.

Es liegen 4 Exemplare vor. Etikett: Kolumbien, Pandi (Cundinamarca) W. Fritsche, Typen im Hamburger Museum und in meiner Sammlung.

8. **E. nitescens** Mars (*subtropicus* Casey). Nach der Beschreibung gehört *subtropicus* Casey zweifellos zu *nitescens* Mars. Die geringen Unterschiede beruhen auf der Verkenning des äußeren Subhumeralstreifs durch Casey.
9. **E. frontalis** Kirsch. Die von Lewis in *Biolog. Centr. Americana*, t. 5, f. 15, 15a gegebene Abbildung ist recht gut. Die Art wurde bisher in Guatemala (Champion), Nicaragua (Janson), Kolumbien (Type von Kirsch) und Ecuador (Dr. Ohaus) gefunden. Stücke letzterer Provenienz (Pucay) befinden sich im Hamburger Museum und in meiner Sammlung.

**Omalodes Helleri** n. sp.

*Oblongus, subconvexus, niger, nitidus. Fronte media longitudinaliter profunde sulcata, stria integra retrorsum acuminata. Thorace lateribus dense punctato. Elytris stria subhumerali externo apicali dimidiata, interna punctis paucis vix notata, dorsalibus 1—2 validis integris, 3 basali dimidiata, punctis paucis minutis subapicalibus, stria apicali obsoleta subintegra. Propygidio lateribus grosse in medio leviter, pygidio aequaliter sat dense punctatis. Prosterno haud striato, mesosterno stria in angulis tantum notata. L. 10 mm. (mandibulis pygidiisque exclusis).*  
Bolivia.

Mit *O. haitianus* Mars. nahe verwandt, jedoch durch die tiefe Längsfurche der Stirn, das kräftiger auf den Seiten punktierte Hals-

schild, die stärkeren Dorsalstreifen, den obsoleten Apikalstreif und das an den Seiten viel gröber punktierte Propygidium leicht zu unterscheiden. Der Stirnstreif ist in der Mitte nach innen gebogen und springt als feiner Kiel im Grunde der Längsfurche weit nach hinten ein.

2 Ex. (Typen) in meiner Sammlung. Zwei kleinere Stücke aus Paraguay und von Corientes, Parz (?) mit gut ausgebildetem inneren Subhumeralstreif und fehlendem Apikalstreif gehören vielleicht auch hierher. Herrn Hofrat Prof. Dr. K. M. Heller freundschaftlichst gewidmet.

### **Phelister bolivianus** n. sp.

*Oralis, concavus, niger, nitidus; antennis pedibusque elytrorumque margine apicali rufis. Fronte antice vix cum clypeo impressis, stria arcuata antice anguste interrupta, minutissime sat dense punctulata. Thorace omnino subtilissime sat dense punctulato, stria marginali tenui integra, laterali ad oculos desinente. Elytris striis subhumeruli externa apicali medium haud attingente, dorsalibus 1—4 integris, suturali ultra medium abbreviata, 5. brevior, puncto basali minuta aucta. Propygidio disperse subtilissime, Pygidio multo minutius (vix perspicue) punctulatis. Prosterno striis utrinque divergentibus; mesosterno antice bisinuto, striis marginali transversalique arcuata integris. Tibiis anticis 5—6 denticulatis. L. 2½ mm.*

Hab. Bolivia.

Mit *P. erraticus* Mars. aus Chile am nächsten verwandt, jedoch durch viel feinere Punktierung des Halsschildes, des Propygidiums und Pygidiums, ferner durch kürzeren äußeren Subhumeralstreif und durch die vorn und hinten stark divergierenden, nicht verbundenen Prosternalstreifen hinreichend verschieden. Die Dorsalstreifen sind feiner als bei *erraticus*. Die feine Punktierung des Halsschildes ist bei letzterem an den Seiten durch einzelne gröbere Punkte verstärkt, bei *bolivianus* absolut gleichmäßig sehr fein (bei abgeriebenen Stücken wird das Halsschild voraussichtlich ganz glatt erscheinen).

*P. Kouzeti* Fairm. aus Mexiko ist kleiner, mit noch größeren Punkten auf den Halsschildseiten als *erraticus*, das Propygidium ist viel gröber punktiert als bei *bolivianus*, die Prosternalstreifen divergieren nicht nach vorn, außerdem sind die Flügeldecken zum größten Teil rot.

In meiner Bestimmungstabelle (Genera Insect. Fasc. 166, p. 212 [1917]) ist die Art unter den Leitzahlen 36 und 36a unschwer einzuordnen.

1 Exemplar (Type) in meiner Sammlung.

### **Phelister Tremolerasi** n. sp.

*Oblongus, concavus, niger, nitidus; antennis pedibusque rufis. Fronte antice cum clypeo concavis, stria antice late interrupta. Thorace sat dense punctulato, lateribus punctis paucis majoribus immixtis. stria marginali integra, foreola ante scutellum oblonga. Elytris striis sub-*

*humerali externa apicali medium attingente vel superante, dorsalibus 1—4 integris, suturali medium paululum superante, 5. breviori, puncto basali aucta. Propygidio pygidioque minutissime punctulatis, punctis majoribus dispersis intermixtis. Prosterno angusto, striis parallelis antice conjunctis, postice rix divergentibus. Mesosterno antice recto, striis marginali subrecta transversalique arcuata integris. Tibiis anticis 5—6 denticulatis. L. 2—2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> mm.*

Uruguay, Rio Negro (Menatra) 7. X. 14 und 2. XI. 14. (J. Tremoleras).

Mit *P. muscipapa* Marsh. verwandt, jedoch viel kleiner und durch breit unterbrochenen Stirnstreif, gleichmäßigere, seitlich kaum stärkere Punktierung des Halsschildes, hinten nicht verbundene Prosternalstreifen und vorn gerade abgestutztes Mesosternum verschieden.

Die neue Art ist in Gruppe III der Bestimmungstabelle der *Phelister*-Arten (Genera Insect. Fasc. 166, p. 213, 1917) unter Leit-zahl 15 einzuordnen.

Typen in coll. Tremoleras-Montevideo, dem ich die neue Art freundschaftlich widme, und in meiner Sammlung.

## Cassidenstudien X.

### Der Einfluß thermischer Faktoren auf die Entwicklung der Praeimaginal- und Imaginalstadien von *Cassida nebulosa* L.

Von R. Kleine, Stettin.

#### Der Einfluß der Wärme auf die Larvenentwicklung.

Von Mitte Juni ab habe ich auf Eigelege gefahndet. Es waren allerdings überall genügend vorhanden. es kam mir aber darauf an, dieselben auf unserer Versuchswirtschaft Warchow b. Stettin zu finden, weil ich daselbst eine staatliche Wetterstation zur Verfügung habe. Es mußte also neben dem Experiment auch die Entwicklung im Freien verglichen werden.

Das Experiment wurde in der Weise durchgeführt, daß eine bestimmte Anzahl von Larven in einen Zuchtbehälter gebracht wurden. Dieser ist dann in einen großen Hanfland'schen elektrischen Thermostaten gesetzt. Die Fütterung fand nach Grundsätzen statt, die ich bei meinen Fütterungsstudien zur Anwendung gebracht habe. Über die Ergebnisse der Fütterung werde ich in einem besonderen Abschnitte berichten, hier kommt es ausschließlich darauf an, den Einfluß thermischer Faktoren festzustellen.

Der Versuch wurde am 20. Juni angesetzt. Die Gelege waren am 19. geschlüpft.

#### 1. Der Versuch im Thermostaten.

Durchschnittliche Temperatur, gemessen 11 a. m. und 9 p. m.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Neue Histeriden des neotropischen Faunengebiets. 172-178](#)